

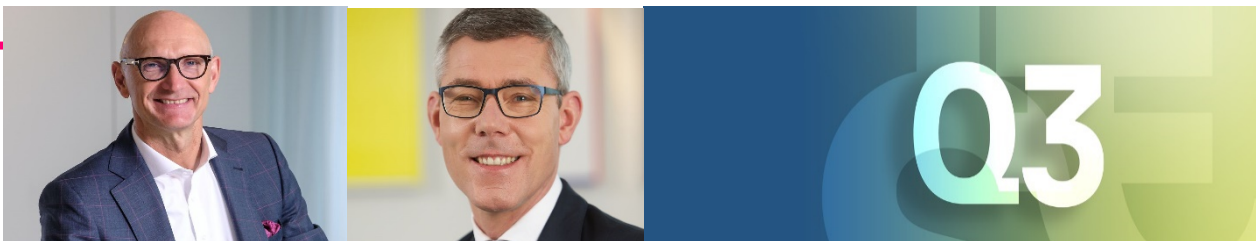
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

heute haben wir die Zahlen zum dritten Quartal 2021 veröffentlicht. Darüber und über die Entwicklung Ihres Unternehmens möchten wir Sie mit unserem Newsletter informieren.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen.

Ihr Hannes Wittig

Leiter Group Investor Relations Deutsche Telekom



Drittes Quartal 2021: Deutlich höhere Finanzziele für 2021 und Dividendenplus.

- Umsatz wächst im dritten Quartal organisch um 2,1 % auf 26,9 Mrd. €
- Organisches Plus beim bereinigten EBITDA AL von 0,2 % auf 9,7 Mrd. €, ohne Einfluss von US-Endgeräte-Leasing organisches Plus von 6,7 %
- Starkes Wachstum von Free Cashflow AL und Konzernüberschuss
- Jahresprognose für EBITDA AL von mindestens 37,2 Mrd. € angehoben, Erwartung für Free Cashflow AL rund 8,5 Mrd. € nach mindestens 8,0 Mrd. €
- Dividende soll auf 0,64 € je Aktie steigen
- Deutschlandgeschäft sehr erfolgreich
- T-Mobile US erhöht Prognose erneut
- Europa wächst weiter

„Unsere Geschäfte laufen noch besser als erwartet“, sagte Vorstandsvorsitzender Tim Höttges. „Nach starken Zahlen in den ersten neun Monaten legen wir die Messlatte für 2021 noch ein Stück höher.“ Der Konzernüberschuss erreichte in den drei Monaten 0,9 Mrd. € und lag damit um 8,8 % über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich im dritten Quartal im Jahresvergleich ein Minus von 13,0 % auf 1,3 Mrd. €. Nach einem guten dritten Quartal hat die Deutsche Telekom ihre Prognosen für das Gesamtjahr ein weiteres Mal angehoben. Der Konzern rechnet nun mit einem bereinigten EBITDA AL von rund 38 Mrd. € nach zuvor mindestens 37,2 Mrd. €. Beim Free Cashflow AL werden nun rund 8,5 Mrd. € erwartet. Bislang hatte der Wert bei mindestens 8,0 Mrd. € gelegen. Zu diesen höheren Prognosen tragen sowohl T-Mobile US als auch das Geschäft des Konzerns außerhalb der USA bei. In das Geschäftsjahr 2021 ist die Deutsche Telekom mit einer Planung für das bereinigte EBITDA AL von rund 37 Mrd. € nach einem vergleichbaren Vorjahreswert von 35,0 Mrd. € gestartet. Für den Free Cashflow AL lautete der ursprüngliche Zielwert rund 8 Mrd. €, verglichen mit 6,3 Mrd. € im Jahr zuvor. Auf Basis der starken Entwicklung soll auch die Dividende steigen. Der Vorstand plant vorbehaltlich der erforderlichen Beschlüsse eine Ausschüttung von 0,64 Euro je Aktie nach 0,60 Euro für das Geschäftsjahr 2020. Im dritten Quartal 2021 stieg der Konzernumsatz in der organischen Betrachtung – ohne Veränderung von Konsolidierungskreis und Wechselkursen – gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,1 % auf 26,9 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA AL wuchs organisch um 0,2 % auf 9,7 Mrd. €. Angepasst um Effekte aus der Reduzierung der Endgeräte-Leasings in den USA stieg das bereinigte EBITDA AL (core adjusted EBITDA AL) im Konzern organisch um 6,7 %. Berichtet ergab sich ein Umsatzplus von 1,8 % und ein Minus beim bereinigten EBITDA AL von 0,3 %. Die Deutsche Telekom investierte weltweit vor Ausgaben für Mobilfunkspektrum 4,4 Mrd. €. Das waren 2,9 % weniger als im dritten Quartal 2020. Der Free Cashflow AL belief sich im Berichtsquartal auf 2,9 Mrd. € – ein Sprung um fast 80 % gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr.

Die Themen zum dritten Quartal 2021 entnehmen Sie bitte unserer [Medieninformation](#)

Den online-Bericht zum dritten Quartal 2021 [finden Sie hier](#)

T-Mobile US – Synergieziel angehoben.



Ein weiteres Quartal mit starken Kundenzuwächsen verzeichnete T-Mobile US. Die Zahl der Vertragskunden wuchs zwischen Juli und September um 1,3 Millionen und damit stärker als bei jedem anderen Anbieter in den USA. Zum 30. September betreute das Unternehmen insgesamt 106,9 Millionen Kunden. Das waren über 6 Millionen mehr als ein Jahr zuvor. Der Gesamtumsatz stieg im abgelaufenen Quartal um 2,3 % auf 19,8 Mrd. USD. Das bereinigte EBITDA AL ging um 2,9 % auf 6,8 Mrd. USD zurück. T-Mobile US hat den Zielwert für die Synergien aus dem Zusammenschluss mit Sprint für 2021 angehoben: von 2,9 bis 3,2 Mrd. USD auf 3,2 bis 3,5 Mrd. USD.

Finden Sie weitere Informationen zu den Q2 Ergebnissen auf der [Internetseite der T-Mobile US](#)

Deutschland – Umsatz und Ergebnis wachsen.

Starke Finanzkennzahlen kennzeichnen das dritte Quartal 2021 der Telekom Deutschland. Der Umsatz stieg verglichen mit dem Vorjahr um 2,5 % auf 6,0 Mrd. €. Noch stärker legte das bereinigte EBITDA AL zu: plus 3,9 % auf 2,5 Mrd. €. Daraus errechnet sich eine Marge für das bereinigte EBITDA AL von 41,0 %. Grund für die guten Zahlen ist die anhaltend positive Kundenentwicklung. Bei den Breitbandkunden gab es zwischen Juli und September einen Zuwachs um 90.000. Die Telekom wächst hier deutlich schneller als der Markt. Mehr als 70 % oder mehr als 10 Millionen der Telekom-Breitbandkunden nutzen dabei glasfaserbasierte Produkte (FTTH, FTTC/Vectoring). Das Fernsehangebot MagentaTV nutzen inzwischen fast 4 Millionen Kunden. Im Mobilfunk wuchsen die Service-Umsätze im dritten Quartal um 2,0 %. Die Telekom untermauerte hier die Marktführerschaft in Deutschland. Bei den Vertragskunden unter den eigenen Marken gab es einen Zuwachs um 182.000.



Europa – Roaming zieht wieder an.



Abermals beschleunigten die europäischen Landesgesellschaften ihren Wachstumskurs. Das bereinigte EBITDA AL legte im dritten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr organisch um 5,4 % auf 1,1 Mrd. € zu, während der Umsatz organisch um 1,2 % auf 2,9 Mrd. € stieg. Hier machte sich unter anderem der durch Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen gegenüber 2020 belebte Reiseverkehr mit einer Erholung der Roaming-Umsätze positiv bemerkbar. Die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden entwickelte sich im dritten Quartal mit einem Plus von 258.000 besonders erfreulich. Ein im Vergleich zu den Vorquartalen stabiles Wachstum gab es mit einem Plus von 55.000 bei den Breitbandkunden. Außerdem verzeichneten die Landesgesellschaften zwischen Juli und September 170.000 neue Nutzer von Bündelprodukten aus Festnetz und Mobilfunk.

T-Systems – Digital Solutions wächst deutlich.

Im dritten Quartal verzeichnete T-Systems eine positive Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang legte, verglichen mit dem schwachen Vorjahresquartal, um 15,1 % auf 0,8 Mrd. € zu. Der Umsatz stieg um 1,7 % auf 1,0 Mrd. €. Einen Anstieg gab es auch bei den Gewinnkennziffern. Das bereinigte EBITDA AL erreichte im dritten Quartal 80 Mio. €. Das waren 3,9 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

The logo for T-Systems, consisting of a white 'T' with three dots to its right, set against a dark blue square background.

Group Development – Verkauf von TMNL vereinbart.



Am 7. September hat die Deutsche Telekom den Verkauf von T-Mobile Netherlands (TMNL) an WP/AP Telecom Holdings bekannt gegeben – ein Konsortium aus Private Equity Fonds, die von Apax Partners und Warburg Pincus beraten werden. Bis zum Abschluss der Transaktion informiert der Konzern über die Entwicklung des niederländischen Geschäfts. Die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden wuchs im dritten Quartal um 52.000. Während der Umsatz von T-Mobile Netherlands gegenüber dem Vorjahr organisch um 3,9 % auf 515 Mio. € stieg, gab es beim bereinigten EBITDA AL angepasst um Einmaleffekte ein organisches Plus von 10,8 %. Das Funkturmgeschäft von Group Development umfasste zum Quartalsende 40.100 Standorte in Deutschland und Österreich. Im Jahresvergleich war das auf vergleichbarer Basis ein Zuwachs um 1.200 Standorte. Der Gesamtumsatz des Funkturmgeschäfts stieg im dritten Quartal 2021 organisch gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,5 % auf 270 Mio. €. Gleichzeitig legte das bereinigte EBITDA AL organisch um 6,2 % auf 164 Mio. € zu.

[Weitere Informationen hier](#)

Dividendenerhöhung auf 0,64 € je Aktie geplant.

Der Vorstand der Deutschen Telekom plant - vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates - der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, die Ausschüttung einer Dividende von 0,64 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Für das Geschäftsjahr 2020 hatte die Deutsche Telekom eine Dividende von 0,60 € je Aktie gezahlt. Die nun vom Vorstand geplante Dividende von 0,64 € je Aktie steht im Einklang mit der Dividendenpolitik des Unternehmens. Beim Kapitalmarkttag 2021 im Mai 2021 hat die Deutsche Telekom über die geplante Dividendenpolitik für die Jahre 2021 bis 2024 informiert. Die Dividende soll sich danach am bereinigten Ergebnis je Aktie orientieren. Dieser Wert soll von 1,20 € im Geschäftsjahr 2020 bis 2024 auf mehr als 1,75 € steigen. Vorbehaltlich der erforderlichen Gremienbeschlüsse soll eine Dividende in Höhe von 40 bis 60 % des Ergebnisses je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Als Untergrenze für die Dividende gilt 0,60 € je Aktie. Auf diesen Wert hatte die Telekom die Mindestdividende im November 2019 angehoben. Die geplante Ausschüttungssumme für 2021 beträgt demnach rund 3,19 Mrd. €, gegenüber einer Ausschüttung von 2,85 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2020.



[Ad hoc-Mitteilung vom 11.11.21](#)

Deutsche Telekom und SoftBank einigen sich auf neue Aktionärsstruktur von T-Mobile US.



Die Deutsche Telekom gibt 225 Millionen neue eigene Telekom Aktien an die SoftBank mit einer Bewertung von 20 € je Aktie aus und erhält im Gegenzug rund 45 Millionen T-Mobile US-Aktien zum Preis von durchschnittlich 118 USD je Aktie. Damit wird die SoftBank mit 4,5 % zweitgrößter Privataktionär der Deutschen Telekom AG, die den Kauf von weiteren rund 20 Millionen T-Mobile US-Aktien plant - finanziert durch einen Teil der Erlöse aus dem vereinbarten Verkauf von T-Mobile NL (s. auch Bericht zu Group Development oben). Durch den Erwerb von insgesamt rund 65 Mio. T-Mobile US Aktien von SoftBank erhöht die Deutsche Telekom ihre Beteiligung an T-Mobile US insgesamt um 5,3 % auf 48,4 %.

[Mehr zum Thema](#)

Deutsche Telekom beschleunigt Glasfaserausbau durch Joint Venture.



Die Deutsche Telekom beschleunigt den Glasfaserausbau im deutschen Markt. Das Unternehmen hat heute eine langfristige Partnerschaft mit dem IFM Global Infrastructure Fund, der durch IFM Investors beraten wird (zusammen „IFM“) verkündet. IFM Global Infrastructure Fund beteiligt sich mit 50 % an der Ausbaugesellschaft GlasfaserPlus GmbH. Das daraus entstehende Joint Venture soll bis 2028 vier Millionen zusätzliche gigabitfähige FTTH-Anschlüsse (Fiber to the Home) im ländlichen Raum und in Fördergebieten ausbauen. Dieser Ausbau ist zusätzlich geplant zu dem bereits kommunizierten Ziel, bis 2024 insgesamt 10 Millionen Haushalte anzubinden. Das Joint Venture wird vorbehaltlich der ausstehenden Genehmigung ab 2022 Glasfasernetze ausbauen und sich dabei auch an staatlichen Förderausschreibungen beteiligen. Das entstehende Netz wird der Telekom wie auch ihren Wettbewerbern diskriminierungsfrei und zu wirtschaftlichen Bedingungen geöffnet werden. Schon seit langem bekennt sich die Deutsche Telekom zu diesem Prinzip des „Open Access“. Die GlasfaserPlus wird der Deutschen Telekom und Drittanbietern aktive Bitstream Access (BSA) Dienstleistungen anbieten, jedoch nicht mit einem eigenen Produktportfolio auf Endkunden zugehen. Der Unternehmenssitz wird nach jetziger Planung im Großraum Köln sein. Im kommenden Jahr will GlasfaserPlus über 100.000 FTTH-Anschlüsse bauen, um 2023 das Volumen auf knapp 500.000 Anschlüsse zu erhöhen.

Durch die geplante 50/50-Struktur üben beide Partner gemeinsam die Kontrolle über das Joint Venture aus. IFM zahlt für den 50 %-Anteil an GlasfaserPlus GmbH einen Kaufpreis von 0,9 Mrd. €. Die Hälfte davon wird mit dem Einstieg fällig, die übrigen 50 % werden abhängig vom Ausbaufortschritt des Joint Ventures gezahlt. Die Gesamtbewertung des Joint Ventures aus Sicht des Investors beläuft sich damit auf 1,8 Mrd. €. Ein wesentlicher Teil des über die Ausbauperiode geplanten Investitionsvolumens soll durch eine Bankenfinanzierung fremdfinanziert werden. Die Deutsche Telekom wird durch die anfängliche Kaufpreiszahlung des Co-Investors einen wesentlichen Teil ihrer Eigenkapitalverpflichtungen aus dem Joint Venture finanzieren können. Das Joint Venture wird mit dem Einstieg des Investors dekonsolidiert. Die Deutsche Telekom kann sich nach Ablauf der Ausbauperiode, spätestens nach zehn Jahren, einen Anteil von IFM sichern. Damit geht eine zusätzliche Optionaltät auf die zukünftige Vollkonsolidierung der Gesellschaft einher. [Hier geht's zum ganzen Artikel.](#)

Telekom gewinnt den Mobilfunk-Netztest 2022 des Smartphone Magazins



Das Mobilfunknetz der Deutschen Telekom gewinnt den Netztest 2022 vom Smartphone Magazin. Als einziger Anbieter erhält das Netz der Telekom das Gesamturteil „Hervorragend“. Damit konnte sich die Telekom im Vergleich zum Vorjahr sogar noch steigern. Die Experten des Magazins haben zwei Monate lang Deutschlands Mobilfunknetze auf Herz und Nieren geprüft. Dabei haben sie an mehr als zwei Millionen Messpunkten mit Handys vom Typ Samsung Galaxy S21 5G Daten erhoben und damit verschiedene Kategorien bewertet. Das Smartphone Magazin bescheinigt der Telekom einen Gesamtsieg „in überlegener Manier“. Das Netz der Telekom liegt bei den Messergebnissen in der Stadt und auf dem Land vorne. In beiden Bereichen zeigen die Testresultate einen deutlichen Abstand vor der Konkurrenz. Das Smartphone Magazin hat für den Test die sechs Kategorien Streaming, Download, Upload, Speedtest, Telefonie und Netzabdeckung unter die Lupe genommen. In vielen Teilkategorien erhält die Telekom das Punktemaximum. Auch den neu hinzugekommenen 5G Vergleich dominiert das Netz der Telekom. Die Netzabdeckung im Telekom Netz liege teilweise deutlich vor der Konkurrenz, so das Smartphone Magazin. In sieben von acht getesteten Städten gewinnt die Telekom den 5G Vergleich. So erreicht die Telekom am Ende den Testsieg mit 307 von 320 möglichen Punkten.

[Mehr](#)

Digital Champions 2021.

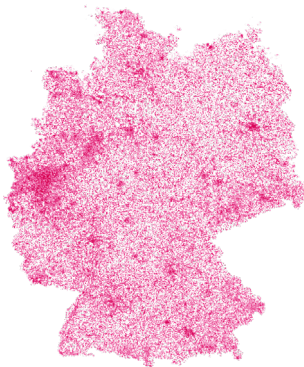
Der Digital Champions Award, ein Gemeinschaftsprojekt von WirtschaftsWoche und Deutscher Telekom, zeichnet digitale Vorzeigeprojekte und innovative Lösungen aus. Start-Ups und traditionsreiche Unternehmen aus ganz Deutschland haben sich 2021 für den renommierten Award beworben. Prämiert werden Unternehmen, die digitale Technologien und Lösungen gewinnbringend in ihrem Betrieb integriert haben. Bereits zum sechsten Mal zeichnet eine unabhängige Jury Vorreiter der Digitalisierung mit dem „Digital Champions Award“ aus. Experten der Universität St. Gallen und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne unterstützten sie dabei. Gerade in wirtschaftlich unsicheren und sprunghaften Zeiten wird Digitalisierung der entscheidende Erfolgsfaktor für die Resilienz von Unternehmen. Deutschlands beste Digitalisierer 2021 bieten Lösungen, die Kanzleien sicher ins Home Office bringen, Architekten und Handwerkern die Planung erleichtern und komplett neue Geschäftsmodelle auf der Basis bestehender Kompetenzen ermöglichen.



[Mehr](#)

Telekom-Chef Höttges fordert „Vorfahrt für FTTH“.

Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Telekom AG, Tim Höttges, fordert „Vorfahrt für Glasfaser“. „Die Deutsche Telekom wird bis 2024 insgesamt zehn Millionen Haushalte mit FTTH versorgen. Ziel bleibt die flächendeckende Versorgung bis 2030. Jeder soll FTTH bekommen. Der Großteil von uns, ein Teil von den Wettbewerbern“, sagte Höttges am Samstag in Bonn. „Wir hoffen, dass sich die Bedingungen für den Ausbau weiter verbessern. Dazu zählen zum Beispiel schnelle Genehmigungsverfahren und die Zulassung moderner Verlegetechnik.“ „Mit unserem Ausbau von FTTH bauen wir, was Kunden und Gesellschaft zurecht von uns erwarten“, sagte Höttges weiter. „Wir haben in den vergangenen Jahren dafür gekämpft, die Rahmenbedingungen für den Ausbau zu verbessern, damit wir jetzt noch mehr Tempo machen können. Kein anderes Unternehmen baut schon heute und wird vor allem in Zukunft so viel Glasfaser bauen, wie die Deutsche Telekom.“ Wichtig sei nun, auch die Kunden zu überzeugen, auf die modernste Technik zu setzen. Insgesamt stehe Deutschland vor der Herausforderung, sich in den kommenden Jahren weiter zu digitalisieren. Infrastruktur sei ein besonders wichtiger, aber nicht der einzige Aspekt, sagte Höttges. Zum Beispiel seien Länder wie Estland beim Thema „digitale Verwaltung“ weiter als Deutschland. Hier gelte es aufzuholen. Aktuelle Geschwindigkeitstest zufolge liegt die durchschnittliche Downloadgeschwindigkeit im Festnetz in Estland bei rund 80 Mbit/Sekunde. In Deutschland sind es 130 Mbit/Sekunde. „Es kommt jetzt darauf an, dass wir sowohl die modernste Zugangstechnik schaffen und gleichzeitig den Staat als Anbieter und Nachfrager digitaler Dienste positionieren. Das unterstützt den Ausbau und die hohen Investitionen der Netzbetreiber.“ Im laufenden Jahr hat die Telekom im Festnetz 430.000 gigabitfähige Glasfaser-Anschlüsse (FTTH, Fiber to the home) ermöglicht und dafür über 30.000 Kilometer Glasfaser verlegt. Allein im Juli waren es über 85.000 Anschlüsse. Damit liegt das Unternehmen voll im Plan. Das Ziel für das Gesamtjahr 2021 bleiben 1,2 Millionen Glasfaser-Anschlüsse. Im Mobilfunknetz der Telekom funken jetzt insgesamt 55.000 Antennen mit 5G. Damit können bereits 85 Prozent der Bürgerinnen und Bürger den neuen Mobilfunkstandard nutzen. Bis Jahresende will die Telekom die 90 Prozent-Marke überschreiten. 5G auf dem ultraschnellen 3,6 GHz Frequenzband ist jetzt in mehr als 60 Städten verfügbar. Über 2.400 Antennen an insgesamt rund 800 Standorten sorgen dafür, dass immer mehr Menschen Highspeed 5G nutzen können.



[Hier geht es zum ganzen Artikel.](#)

T-Systems: Höchster EU-Datenschutz für Microsoft 365.

Mehr Datenschutz in der Public Cloud: T-Systems verschlüsselt alle in Microsoft 365 abgelegten Inhalte und dazugehörigen Meta-Daten. Außerdem pseudonymisiert das Angebot "Cloud Privacy Service" die Informationen des Anwenders auf dem Weg in die Cloud. So nutzen Microsoft-Kunden zum einen die Vorteile der Cloud-Infrastruktur und erfüllen zum anderen die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) – insbesondere im Hinblick auf personenbezogene Daten. Einmal eingerichtet arbeitet "Cloud Privacy Service" unbemerkt im Hintergrund. Die verschlüsselte Ablage der Daten macht den Zugriff von unberechtigten Dritten unmöglich. "Cloud Privacy Service" ver- und entschlüsselt alle Daten zwischen dem Anwender und den Servern von Microsoft. Dort liegen nur verschlüsselte Daten. Trotzdem funktioniert Microsoft 365 uneingeschränkt – so auch die Volltextsuche und das gemeinsame Arbeiten an Dokumenten. Der Anwender merkt von der Verschlüsselung nichts. Alles was er braucht, ist ein Internetzugang. Zum Einsatz kommen hochsichere Krypto-Schlüssel nach dem "Advanced Encryption Standard" mit einer Schlüssellänge von 256 Bit. T-Systems betreibt "Cloud Privacy Service" als Cloud-Dienst in einem eigenen Rechenzentrum in Deutschland. Die Lösung hat T-Systems zusammen mit dem hessischen Spezialisten für Datensicherheit eperi entwickelt und baut auf dessen Gateway-Technologie auf.

[Mehr](#)



T-Systems: Nachhaltigkeit messen und steuern.



Immer mehr Unternehmen verpflichten sich zur Nachhaltigkeit. Damit stehen sie vor der Herausforderung, ihre gesamte Wertschöpfungskette auf den Prüfstand zu stellen. T-Systems hat dafür eine web-basierte Lösung entwickelt. Mit „Syrah Sustainability“ behalten Unternehmen alle Nachhaltigkeitsindikatoren im Blick. Eine benutzer-freundliche Oberfläche unterstützt sie, die relevanten Daten zu erfassen und auszuwerten. Das Besondere: Die Dashboard-Lösung ist vollständig auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen abgestimmt. T-Systems bietet Syrah als SaaS-Modell (Software as a Service) für den privaten und öffentlichen Sektor an. In einer Beratungsphase erfahren Kunden, welche Daten sie für die Nachhaltigkeitsanalyse überhaupt brauchen und wie sie diese in ihrem Unternehmen finden. Ein Standardkatalog listet achtzig bis hundert Indikatoren auf. Im Dashboard fließen die Daten aus vielen Quellen zusammen. Auf Knopfdruck liefert es eine Datenhistorie mit Tendenz und Zielwerten. Die Analyse zeigt, wo Kunden nachbessern müssen. Und im weiteren Verlauf lässt sich ablesen, ob ergriffene Maßnahmen wie geplant wirken. Das Dashboard erlaubt zudem einen Vergleich mit Daten anderer Unternehmen und Regionen. So entsteht eine Grundlage für gezieltes Handeln. [Hier geht es zum Artikel.](#)

Wasser-Risiko digitalisieren mit Telekom und divirod.



Immer häufiger treten Wetterextreme mit schweren Folgen für Menschen und Umwelt auf. Sie bringen Überschwemmungen, Stürme und lassen den Meeresspiegel ansteigen. Jetzt bietet die Telekom gemeinsam mit Datenspezialist divirod Kommunen und Unternehmen digitale Lösungen, die zu Wasser-Risiken informieren und warnen. Dafür erfassen digitale Sensoren Wasserstände in Stauseen und Flüssen, überwachen Küsten oder Schneemengen auf Dächern. Die Lösungen sind bereits vielfach erprobt: So sammeln Sensoren z.B. in Risikogebieten wie Florida Wasserdaten zur Vorsorge vor Stürmen und schützen das Kulturerbe in Venedig. An anderen Standorten in den USA und Europa werden Daten von Trinkwasserspeichern und Stauseen erfasst. Die Folgekosten von Wasserkatastrophen belaufen sich in Milliardenhöhe. Mit der gemeinsamen Lösung von Telekom und divirod lassen sich Menschen, kritische Infrastrukturen und Vermögenswerte schützen. Gleichzeitig erhöht sich die Resilienz - die Widerstandskraft - gegen Wasserkatastrophen. Wie wir dieses Jahr auch in Deutschland sehr dramatisch gesehen haben, können Wasserkatastrophen uns alle betreffen. Mit der digitalen Lösung von divirod und Telekom lassen sich Wasserstände verfolgen - und das kontinuierlich, genau und völlig automatisiert. Anhand der gewonnenen Daten können die langfristigen Effekte des Klimawandels sichtbar gemacht werden. „Die Technologie hilft, vorausschauend zu denken und zu handeln, um so Katastrophen im besten Fall zu vermeiden oder die Folgen zu lindern“, sagt Dennis Nikles, Geschäftsführer Deutsche Telekom IoT GmbH.

[Weitere Informationen hier](#)

Anstehende Termine*).

24. Februar 2022	Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2021.
07. April 2022	Ordentliche Hauptversammlung in Bonn.
13. Mai 2022	Veröffentlichung der Zahlen des ersten Quartals 2022.
11. August 2022	Veröffentlichung der Zahlen des zweiten Quartals 2022.
10. November 2022	Veröffentlichung der Zahlen des dritten Quartals 2022.

Alle Termine auch direkt für Ihren digitalen Kalendereintrag unter: www.telekom.com/finanzkalender

*) voraussichtlich.

Den nächsten Newsletter erhalten Sie voraussichtlich am 24. Februar 2022.

Impressum.

Deutsche Telekom AG | Investor Relations | Friedrich-Ebert-Allee 140 | 53113 Bonn | 0228-181- 88880 | investor.relations@telekom.de |

www.telekom.com/ir

12.November 2021

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen.
Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

© 2021 Deutsche Telekom AG | Investor Relations | Friedrich-Ebert-Allee 140 | 53113 Bonn